

Sèter Weinfest wird um einen Tag verlängert

Veranstaltung kollidiert nicht mit EM

Neuburg Freunde des gepflegten Tropfens dürfte diese Nachricht freuen: Das Sèter Weinfest wird 2020 um einen Tag erweitert und findet demnach sowohl am Freitag, 5. Juni, als auch am Samstag, 6. Juni, auf dem Schrankenplatz statt. Das haben die Mitglieder des Partnerschaftsausschusses entschieden. Als Gründe für die Verlängerung nannte die Neuburger Tourismus-Chefin Christiane Dusse den hohen Organisationsaufwand und die Wetterabhängigkeit der Veranstaltung.

Aktuellen Überlegungen zufolge wird Manfred Enzersberger vom Café Zeitlos zusammen mit Michaela Enzersberger die Bewirtung der Gäste übernehmen. Wie der Gastronom in der Sitzung am Dienstag schilderte, soll für das Sèter Weinfest eine überdachte Bühne vom Café Zeitlos aus hinter dem Brunnen aufgebaut werden. Der Zwischenraum biete Platz für eine Tanzfläche. Links und rechts davon könnten zwei Pagodenzelte errichtet werden. Außerdem gebe es einen weiteren Getränkestand direkt auf dem Schrankenplatz. Dort wird unter anderem Wein ausgeschenkt, der aus der Gegend von Sète stammt. Diesen können Freunde des Weins dann unabhängig von Europameisterschaft und Fußball genießen: Die EM beginnt nämlich erst am 12. Juni. Indes trifft die Nationalelf erstmals am 16. Juni auf einen Gegner – und zwar auf Frankreich. (nr)

Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Darf der Oberbürgermeister das?

Zu den beiden Artikeln „Wut auf Wahlplakate“ vom 16. Januar und „Was bringt Wahlwerbung?“ vom 18. Januar hat uns folgende Zuschrift erreicht:

Da gehe ich durch die Stadt und sehe Plakate von einer Veranstaltung, die bereits stattgefunden hat. Betrachte ich ein Plakat näher, stelle ich heute am 21. Januar 2020 fest, dass es nur bis zum 16. Januar 2020 genehmigt ist. Und das mit den Gesichtern eines Horst Seehofers und unserem amtierenden OB, der auch noch Richter ist. Was denke ich mir da als Bürger Neuburgs?

Darf er das, weil er meint, er könne es sich erlauben und muss als Stadtoberster mit seiner Partei keine Richtlinien einhalten? Gelten für ihn die von ihm aufgestellten Vorgaben nicht wie für alle anderen? Wie stellt er sich die Zukunft Neuburgs vor, wenn alle Regeln einzuhalten haben, nur er nicht? Ich bin sehr erstaunt. Als Wähler weist mir das den Weg sehr deutlich.

Sabine Meyer,
Neuburg

Käsler will ihren Amtssitz ins Schloss verlagern

Kommunalwahl Erstmals schickt die Satirepartei Die Partei mit Gabriele Käsler aus Klingsmoos eine Oberbürgermeister-Kandidatin ins Rennen. Von ihrer Amtszeit hat sie bereits genaue Vorstellungen. Wie diese aussehen

VON FABIAN KLUGE

Neuburg Die Hände zur Merkel-Raute gefaltet, die Kapuze über die rötlichen Haare gezogen und den Blick Richtung Schloss gerichtet. Dort will Gabriele Käsler, 51, nach den Kommunalwahlen regieren. Sie ist Oberbürgermeister-Kandidatin für die Satire-Partei Die Partei. Nicht nur von ihrem neuen Amtssitz hat Käsler genaue Vorstellungen, sondern auch von ihrer Amtszeit und Projekten, die sie anstoßen möchte.

Ein zentrales Thema ist der Verkehr in Neuburg. „Wir haben durch die Sperrung der Bergheimer Brücke gesehen, dass selbst zwei Donaubrücken in Neuburg keine Entlastung bringen. Daher fordern wir fünf Brücken – am besten übereinander.“ Um den Klimawandel weiter voranzutreiben, will Die Partei außerdem Anwohnerparkausweise nur noch an „Stinkeautos“ bis Euro-3 vergeben. Schließlich solle es in Neuburg schön warm bleiben.

Streit gab es in der Partei lange Zeit darüber, wie die geforderte Untertunnelung Neuburgs aussehen soll. Während die Fundamentalisten Fußgänger und Radfahrer in den Tunnel auslagern wollten, will Käsler, dass Autos und Lastwagen im Tunnel fahren. Das ausgestoßene CO₂ will sie anschließend sammeln und nach Eichstätt schicken – „damit es dort schön warm wird.“ Ebenfalls im Wahlprogramm steht, dass Die Partei die Autobahn zwischen Neuburg und Schrobenhausen ausbauen möchte. „Benachteiligte Gebiete wie Schrobenhausen sollen an die Metropole Neuburg angeschlossen werden“, erklärt Käsler.

Was die gebürtige Murnauerin für das Amt der Oberbürgermeisterin qualifiziert? „Ich bin Mutti eines Kindes, leite einen Grund-



Die Oberbürgermeister-Kandidatin für Die Partei, Gabriele Käsler, mag vor allem das Neuburger Schloss an der Donaustadt. Deshalb soll bei ihr das Rathaus als Amtssitz ausgedient haben. Archivfoto: Rebecca Lang

schulhort – allein das überqualifiziert mich.“ Denn in der Politik sei ihr besonders die Liebe wichtig. „Bislang habe ich meine Liebe über die Parteimitglieder ergossen. Dann will ich sie auf die ganze Stadt ausweiten.“ Sie habe immer schon überlegt, in eine Partei einzutreten, allerdings habe sie die weit verbreitete Humorlosigkeit abgeschreckt. Politisch sei sie zudem sehr interessiert. „Darauf werde ich aber nicht weiter eingehen.“

Eingehen will sie dafür auf die Inhalte des Wahlprogramms. Ein Punkt ist ihr dabei besonders wichtig: dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Schaffen will sie das mit Kindertagesstätten, die rund um die Uhr geöffnet haben. „Dadurch kön-

nen Eltern dann den ganzen Tag arbeiten. Außerdem sollte man sich eh nicht zu viel mit seinen Kindern beschäftigen“, sagt Käsler. Darüber hinaus fordern sie und ihre Parteikollegen eine Männerquote in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen. „Wir wissen zwar auch nicht, wieso, aber es klingt einfach gut.“

Für die Unterstützer von Die Partei sollen außerdem die Steuern gesenkt werden. Um den Haushalt wieder auszugleichen, werden sie für alle anderen deutlich erhöht, verspricht die OB-Kandidatin. Und auch das beherrschende Politikum der vergangenen Monate, der Kli-

maschutz, findet im Wahlprogramm der Satirepartei seinen Platz. So fordert Die Partei eine sofortige Ansiedlung von Kohlekraftwerken um Neuburg herum.

Dass Neuburg darüber hinaus auch Satire braucht, davon ist Käsler überzeugt. „Die Fähigkeit, gemeinsam zu lachen, ist verbindend. Man muss auch über sich selbst lachen können. Leider nehmen sich einige Gruppierungen viel zu ernst“, sagt sie. Natürlich setze Humor und Satire einen gewissen IQ voraus, sie wolle jedoch all diejenigen erreichen, die noch nicht verloren sind. In erster Linie sei es der Partei Die Partei

gelingen, junge Menschen über soziale Medien zu erreichen und wieder für die Politik zu begeistern. Vor allem die EU-Abgeordneten Martin Sonneborn und Nico Semsrott, beide auch als Satiriker aus dem Fernsehen bekannt, hätten einen entscheidenden Teil dazu beigetragen. „Satire ist ein guter Weg, um Bewusstsein zu schaffen“, sagt Käsler abschließend. Damit Satire auch in Neuburg eine Chance hat, braucht Die Partei allerdings insgesamt 190 Unterschriften. Bislang konnte die Kandidatin lediglich 15 sammeln.

» Ein kurzes Video mit Gabriele Käsler finden Sie online unter www.augsburger-allgemeine.de/neuburg



Gabriele Käsler

Jugendliche beweisen Taktgefühl

Ball Jive, Walzer, Cha-Cha-Cha: So feiern Neuburger Schüler den Abschluss ihres ersten Tanzkurses

Neuburg Aufgeregt standen die Tanzschüler – überwiegend vom Descartes-Gymnasium – im Foyer des Festsaals der Rennbahn und warteten auf ihre Partner. Die Jungen im Anzug samt Hemd und Krawatte, die Mädchen im eleganten Abendkleid. Während die Herren Damen traditionell einen kleinen Blumenstrauß übergaben, hatten diese schon etwas schwieriger. Sie mussten sich das Geschenk für ihren Tanzpartner selbst überlegen.

Nach der Balleröffnung drehten zuerst die Eltern und weitere Gäste ihre Runden über die Tanzfläche.

Auch heuer erwies sich die Band, Duo Caprice, für den festlichen Anlass als taksicher.

Um 19.45 Uhr war es dann so weit. Die erste Gruppe Tanzschüler versammelte sich im Foyer und lief gemeinsam in den Saal, um das Erlernte zu präsentieren: Neben Discofox standen Englischer Walzer und Cha-Cha-Cha auf dem Programm. Aber auch Rumba, Jive, Wiener Walzer und Tango wurden im Kurs unterrichtet. Gekonnt wurden Grundschriffe und Figuren getanzt. Mit viel Applaus wurden die Tänzerinnen und Tänzer von der



Eins, zwei, Cha-Cha-Cha: Die chic gekleideten Tanzschüler führten in der Rennbahnschritte vor, die sie zuvor im Unterricht erlernt hatten. Foto: FotoEgger.de

Tanzfläche verabschiedet. Dann konnte für sie der entspannte Teil des Abends beginnen, bevor gegen 20.30 Uhr die zweite Gruppe vorzutanzten durfte.

Dass die Schüler auch mit ihren Eltern tanzen können, bewiesen sie in der Schüler-Eltern-Runde. In einer weiteren exklusiven Tanzrunde nur für Jugendliche aus den Medaillen-Kursen wurden dem Publikum Samba, Paso Doble, Rumba und Tango nähergebracht. Schließlich zeigten die Streetstyle-Tänzer ihr Können: Mit Hip-Hop und Freestyle ging richtig die Post ab. (nr)



Busunternehmen unterstützt Elisa mit 3220 Euro

Einen „Tag der offenen Tür“ hat das Burgheimer Busunternehmen Kellere-Reisen an einem Samstag Mitte Januar an seinem neu erbauten Betriebshof veranstaltet. Knapp 2000 Gäste folgten der Einla-

derung. Den Erlös daraus, der sich auf insgesamt 3220 Euro beläuft, spendete das Busunternehmen nun an den Neuburger Verein für Familiennachsorge Elisa. Foto: Cornelia Landes, ELISA Familien



Der Katholische Frauenbund hat 7350 Euro gespendet

Insgesamt 7350 Euro spendete der Katholische Frauenbund Neuburg in den vergangenen zwölf Monaten. Die Spenden gingen unter anderem an die Neuburger Tafel, das Hilfswerk Misereor, Weibbischof

Adolfo Bittschi für seine Schulen in Bolivien, den Hospizverein Neuburg, Firmlinge und Ministranten der Neuburger Pfarreien und die Bücherei Heilig Geist. Foto: Rosa Maria Böhm/Text: Wolfgang Böhm